

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

allzuviel, und er müsse ihr diese große Demuth verweisen. Da sie aber in ihrem Tugendwandel beharrte, behandelte sie Ehtotar so hart, daß sie nach Niemegen zu den heiligen Bischof Medard floh, und von ihm den Nonnenschleyer verlangte. Medard aber verweigerte ihr dieses so lange bis Ehtotar seine Einwilligung gab. Dann wurde das Eheband aufgelöst, Radegund reisete nach Tours zum Grabe des heiligen Martin, und von da nach Poitou wo sie zwey Klöster gründete, das Nonnenkloster zum heiligen Kreuz und das Mannskloster St. Maria. Sie trat in das erstere, lebte nach der Regel des heil. Casarius, Bischofes von Arles, und übte nun fleißig Werke der Gottseligkeit aus. Aus Demuth verordnete sie ihre ehemahlige Dienerinn Agnes, die sie selbst auferzogen hatte, zur Abtissinn, und suchte sich durch die genaueste Befolgung der Klösterlichen Satzungen auszuzeichnen. Nachdem sie über 40 Jahre als Nonne Gott gedienet hatte, starb sie am 13. August 587. Schon lange wurde sie in Italien und Frankreich als eine Heilige verehrt, und durch die Einweihung der Klosterkirche zu Käßelsdorf auf ihren Nahmen auch in Oesterreich ihr Andenken verewigt.

### E i c h b ü h e l.

Die Filial Eichbühel liegt, vom Pfarrhose betrachtet, in einem Graben gegen Süden, am östlichen Ufer der Leitha, ist ein unbeträchtliches Dorf, und gleichfalls eine starke viertel Stunde davon entfernt, so zwar, daß der Pfarrhof beyläufig in der Mitte zwischen dem Pfarrdorfe, und der Filiale, von welchen beyden Ortschaften die Seelenzahl 782 beträgt, sich befindet. Am Berge bey Eichbühel ist ein verfallenes altes Schloß, in welchem die Barone von Zeuffel einst gewohnt haben sollen.

Eichbühel ist eines jener Schlösser, die sich durch Schönheit der Lage auszeichnen; es liegt an dem Abhange eines felsichten unfruchtbaren Hügels, und besteht aus einem Haupt-